



Sachstand

Durchführung von Corona-Massentests in Bayern

Überblick über die aktuelle wissenschaftliche und politische Diskussion

Durchführung von Corona-Massentests in Bayern

Überblick über die aktuelle wissenschaftliche und politische Diskussion

Aktenzeichen: WD 9 - 3000 - 062/20
Abschluss der Arbeit: 6. Juli 2020
Fachbereich: WD 9: Gesundheit, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	4
2.	Zur aktuellen Diskussion	4
2.1.	Argumente, die für die Durchführung von Massentests angeführt werden	4
2.2.	Argumente, die gegen die Durchführung von Massentests angeführt werden	5

1. Ausgangslage

In der aktuellen Phase der Bekämpfung der Corona-Pandemie besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass die Ausweitung von Tests einen unerlässlichen Beitrag leistet, um Neuinfektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 erkennen und eindämmen zu können.

Die Krankenversicherungen übernehmen für Personen mit Symptomen die Kosten für die Tests als Teil der Krankenbehandlung. Nach der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 vom 8. Juni 2020¹, die rückwirkend zum 14. Mai 2020 in Kraft getreten ist, haben nunmehr auch Personen ohne Symptome unter bestimmten Umständen Anspruch auf einen Test, etwa dann, wenn sie längeren Kontakt zu nachweislich infizierten Personen hatten. Zudem sind auch umfassende Tests in Einrichtungen wie Pflegeheimen, Schulen oder Kindertagesstätten möglich, wenn ein Infektionsfall bekannt wird.

In Bayern gibt es seit dem 1. Juli 2020 zusätzlich für alle Bürger die Möglichkeit, sich auch ohne Symptome jederzeit freiwillig testen zu lassen, eine Obergrenze für die Testungen pro Person existiert nicht. Die Kosten für Tests, die nicht von den Krankenversicherungen übernommen werden, trägt der Freistaat Bayern.² Im Rahmen der bayerischen Teststrategie werden diese Tests als „Testungen, um für Gewissheit bei jedem Einzelnen zu sorgen“³ bezeichnet.

2. Zur aktuellen Diskussion

Das bayerische Vorgehen wird überwiegend kritisch gesehen, hat aber auch einige Befürworter gefunden.

2.1. Argumente, die für die Durchführung von Massentests angeführt werden

Nach Auffassung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gewinne man nur mit einer sehr breiten, flächendeckenden Testung einen Überblick über das Infektionsgeschehen.⁴ Diese Auffassung vertritt auch Bundesinnenminister Horst Seehofer.⁵ Gerade bei dauerhaf-

1 Bundesministerium für Gesundheit, Verordnung zum Anspruch auf bestimmte Testungen für den Nachweis des Vorliegens einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 vom 8. Juni 2020, BAnz AT 9. Juni 2020 V1.

2 Vgl. die Website zur Teststrategie des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, abrufbar unter: <https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/bayerische-teststrategie/>, diese und weitere Internetquellen zuletzt abgerufen am 6. Juli 2020.

3 Ebd.

4 So etwa Markus Söder bei einer Pressekonferenz zur Vorstellung der Bayerischen Teststrategie am 30. Juni 2020, vgl. hierzu Ziegele, Marvin / Thorwart, Katja, Live-Ticker: Söder spricht über Corona-Tests – und zieht Vergleich zu Donald Trump, in: Frankfurter Rundschau, 30. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.fr.de/politik/ticker-soeder-corona-massentests-maskenpflicht-bayern-zr-90006104.html>.

5 So etwa in Bewarder, Manuel / Breyton, Ricarda, „Söder hat recht“ – Seehofer fordert kostenfreie Corona-Tests für alle, in: Welt Online, 5. Juli 2020, abrufbar unter: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article211016381/Seehofer-fordert-kostenfreie-Corona-Tests-fuer-alle.html>.

ten Lockerungsmaßnahmen müsse mehr getestet werden, um über ein effizientes „Frühwarnsystem“ für zukünftige Ausbrüche und Infektionsherde zu verfügen und so eine größere Ausbreitung zu verhindern. Viele Menschen seien verunsichert und könnten mit Hilfe der breiten Testangebote Gewissheit erlangen, ob sie infiziert seien oder nicht. Flächendeckende Tests würden die Chance erhöhen, Fälle aufzuspüren, die ansonsten unentdeckt blieben. Die Kosten für die Testungen würden sich, so die Schätzungen der Bayerischen Staatsregierung, auf ca. 200 Mio. Euro belaufen.⁶

Darüber hinaus wird vorgetragen, flächendeckende Testungen dienen der Vorbeugung. Es gebe kein anderes Instrument zur zügigen und schnellen Erkennung von Infektionen.⁷ Außerdem wird geltend gemacht, ein niedrigschwelliger Zugang zu Tests sei „sehr sinnvoll“, um lokale Ausbrüche aufgrund asymptomatischer Infektionen wie beispielsweise im Kreis Gütersloh schneller erkennen und eindämmen zu können. Dies gelte selbst dann, wenn aufgrund derzeit niedriger Infektionszahlen ein Großteil der Testungen voraussichtlich negativ ausfallen werde⁸.

Andere Wissenschaftler weisen darauf hin, dass ein erheblicher Anteil der Ansteckungen mit SARS-CoV-2 bereits vor dem Auftreten von Symptomen bei der zunächst infizierten Person erfolge. Auch eine Ansteckung bei Infizierten, die nie Symptome entwickeln, sei möglich.⁹ Auch dies spreche für die Einführung flächendeckender Testmöglichkeiten.

2.2. Argumente, die gegen die Durchführung von Massentests angeführt werden

Bundesgesundheitsminister Spahn ist der Ansicht, derartige flächendeckende Testungen seien nicht zielführend. Es müssten stattdessen gerade Tests bei besonders gefährdeten Personengruppen wie beispielsweise Bewohnern von Betreuungseinrichtungen und Patienten sowie dem Personal von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen durchgeführt werden.¹⁰ Nach Auffassung von Spahn bestehe – entgegen der Zielvorstellung des bayerischen Modells, Unsicherheiten aus-

-
- 6 Vgl. Pressekonferenz zur Vorstellung der Bayerischen Teststrategie am 30. Juni 2020, vgl. hierzu Ziegele, Marvin/Thorwart, Katja, Live-Ticker: Söder spricht über Corona-Tests – und zieht Vergleich zu Donald Trump, in: Frankfurter Rundschau, 30. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.fr.de/politik/ticker-soeder-corona-massentests-maskenpflicht-bayern-zr-90006104.html>.
 - 7 So Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, in: Köppe, Julia, Der Jedermann-Test - Was der Vorstoß aus Bayern bringt, Spiegel Online, 29. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/corona-vorstoss-von-markus-soeder-in-bayern-wie-sinnvoll-sind-massentests-fuer-alle-a-a990b80e-9172-486c-9117-61ba976746d5>.
 - 8 So der Virologe Jonas Schmidt-Chanasit vom Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg in einem Interview mit Nina Lammers (RTL), Bayrische Test-Strategie aus virologischer Sicht "sehr sinnvoll!", abrufbar unter: <https://www.rtl.de/cms/bayrische-test-strategie-aus-virologischer-sicht-sehr-sinnvoll-4569096.html>.
 - 9 Ferretti, Luca et. al. (Universität Oxford), Quantifying SARS-CoV-2 transmission suggests epidemic control with digital contact tracing, in: Science, 8. Mai 2020, abrufbar unter: <https://science.sciencemag.org/content/368/6491/eabb6936>, DOI: 10.1126/science.abb6936.
 - 10 Vgl. Strategie gegen Coronavirus – Spahn kritisiert Söders Massentests, tagesschau.de, 29. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/inland/spahn-soeder-massentests-101.html>.

zuräumen – die Gefahr, dass Bürger durch ein negatives Testergebnis in falscher Sicherheit gewiegt werden könnten. Kritisch äußern sich darüber hinaus auch das Robert Koch-Institut (RKI), die Bundesärztekammer und Fachmediziner.

Einzelne Tests könnten immer nur eine Momentaufnahme darstellen, da negativ getestete Menschen nur zum Zeitpunkt des jeweiligen Tests negativ seien. Den Status von einer Woche zuvor oder einer Woche danach könne der Test hingegen nicht erkennen. Diese Auffassung vertreten insbesondere Hans Georg Kräusslich, Leiter der Virologie des Universitätsklinikums Heidelberg und Professor für Virologie am Hygiene-Institut der Universität Heidelberg¹¹ sowie der Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Gerald Qitterer¹².

Von Testungen bei asymptomatischen Personen ohne begründeten Verdacht sei – so das RKI – abzuraten, da diese das Risiko falsch-positiver Ergebnisse mit sich führten und die vorhandenen Testkapazitäten belasteten.¹³ Aussagekräftige Ergebnisse könnten zudem nur dann erzielt werden, wenn Testungen in regelmäßigen Abständen wiederholt würden, da neben dem Risiko falsch-positiver auch die Möglichkeit falsch-negativer Resultate bestehe. Hierauf weisen etwa Ralf Reintjes, Epidemiologe an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg¹⁴, sowie der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Prof. Karl Lauterbach¹⁵ hin.

Im Übrigen wird gegen flächendeckende Tests eingewandt, ohne Priorisierung von Proben könne es durch die erhöhte Menge an Tests zu Verzögerungen bei der Auswertung kommen, mit der Folge, dass Kapazitäten blockiert würden, die etwa für begründete Verdachtsfälle, Risikogruppen und Klinikpatienten benötigt würden (so Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer¹⁶

11 Vgl. Warum "testen, testen, testen" nicht das Allheilmittel gegen Corona ist, Redaktionsnetzwerk Deutschland, 29. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.rnd.de/wissen/warum-testen-testen-testen-nicht-das-allheilmittel-gegen-corona-ist-MRFCQ7UUCFF45JQLR5EVYJ2A4.html>.

12 Vgl. Bauer, Norbert, Bayerischer Ärztepräsident sieht Coronatests für alle kritisch, BR24, 30. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/bayerischer-aerztepraesident-sieht-kostenlose-corona-tests-kritisch,S3PQwId>.

13 Siehe RKI, Nationale Teststrategie – wer wird in Deutschland getestet?, abrufbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Teststrategie/Nat-Teststrat.html.

14 So in: Graf, Alexander, Was Tests für alle wirklich bringen würden, Zeit Online, 30. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-06/corona-tests-pcr-bundeslaender-bayern-strategie/komplettansicht>.

15 So in: Kostolnik, Barbara / Berninger, Simon, SPD-Gesundheitsexperte Lauterbach: Alle testen "halb sinnvoll", BR24, 4. Juli 2020, abrufbar unter: <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/spd-gesundheitsexperte-lauterbach-alle-testen-halb-sinnvoll,S3hVQoL>.

16 Bundesärztekammer, Reinhardt: Bei Corona-Tests systematisch vorgehen, Pressemitteilung vom 30. Juni 2020, abrufbar unter: <https://www.bundesaeztekammer.de/presse/pressemitteilungen/news-detail/reinhardt-bei-corona-tests-systematisch-vorgehen/>.

sowie auch Max Geraedts, Epidemiologe am Institut für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie der Universität Marburg¹⁷).

Zu bedenken sei schließlich, dass flächendeckende Testungen Kosten verursachen würden, die bislang auch in Bayern offenbar noch nicht ausreichend kalkuliert worden seien. Allein für die Laborauswertung müssten etwa 50 Euro pro Testung veranschlagt werden. Mit den vorhandenen Mitteln des bayerischen Sonderfonds Corona-Pandemie könne nur ca. die Hälfte der Landesbevölkerung, und das auch nur je einmal, getestet werden, so Ruth Waldmann, gesundheitspolitische Sprecherin der bayerischen SPD-Landtagsfraktion¹⁸. Dies wiederum würde das eigentliche Ziel der bayerischen Lösung, der Bevölkerung mehr Sicherheit durch flächendeckende Tests zu geben, konterkarieren.

* * *

17 Vgl. Warum “testen, testen, testen” nicht das Allheilmittel gegen Corona ist, Redaktionsnetzwerk Deutschland, 29. Juni 2020, abrufbar unter <https://www.rnd.de/wissen/warum-testen-testen-testen-nicht-das-allheilmittel-gegen-corona-ist-MRFCQ7UUCFF45JQLR5EVYJ2A4.html>.

18 So wiedergegeben von Heim, Maximilian / Jerabek, Petr, Kostenlose Corona-Tests für alle: Was Sie wissen müssen, BR24, 30. Juni 2020, abrufbar unter <https://www.br.de/nachrichten/bayern/kostenlose-corona-tests-fuer-alle-was-sie-wissen-muessen.S3OjItJ>.